

REM PULS

Ausgabe 01 – Juni 2016



Individualisten bringen Unternehmen voran. Wie Sie sie integrieren – 5 Tipps für die Praxis

Autor: Dr. Heinz-Jürgen Althoff

Spezialisten, Individualisten, Nerds – Sie alle bringen Firmen nach vorne in hyperkomplexen Märkten. Ihr Denken und Verhalten sorgt dafür, dass aus Komplexität nicht Kompliziertheit wird. Und liefert den Motor für Innovation und Anpassungsfähigkeit. Nur: vielen Unternehmen, Chefs und Führungskräften ist die Denkweise der Individualisten fremd. Industrieunternehmen sind nicht Google. Und Mittelständler nicht Facebook. Dennoch lassen sich Nerds hervorragend integrieren, wenn Unternehmenslenker einige wichtige Regeln beachten:

1.) Bleiben Sie sie selbst!

Jeder Individualist wurde im Laufe seines Lebens gezwungen, sich mit sich und seinen Eigenarten zu beschäftigen. Er hat noch mehr als andere feine Antennen entwickelt, wer glaubwürdig ist – und wer nur eine Rolle spielt. Wer dieses Frühwarnsystem auslöst, darf sich nicht wundern, wenn die Schotten dicht sind – und aus dem nützlichen Freidenker eine uneinnehmbare Burg wird.

2.) Hängen Sie eine Liste Ihrer Schwächen an Ihre Bürotür – außen!

Genau das machte einer meiner Vorgesetzten in einem konservativen Großunternehmen. Der Effekt: die Nachricht verbreitete sich blitzartig und die guten Leute wurden hellhörig. Denn wer gerne lernt, der weiß: Schwächen sind kein Problem. Sie zu überspielen und zu ignorieren hingegen ist eins.

3.) Kultivieren Sie Fehler

Wer keinen Fehler machen darf, der kann nicht ausprobieren. Und wer nicht ausprobieren kann, der kann nicht herausfinden, was der Markt heute braucht. Planbarkeit war gestern, also ist experimentieren der einzige Weg zum Erfolg. Fördern Sie das – und Sie werden Ihre Chancen verbessern. Klar ist allerdings auch: der gleiche Fehler darf nicht zwei Mal passieren.

4.) Vertrauen Sie denen, die Sie nicht leiden können!

Wir mögen Menschen, die so sind wie wir. Nur: die denken oft auch ähnlich und kommen zu den gleichen Ergebnissen. Also holen Sie jene, die Sie nicht mögen, aber schätzen. Helmut Schmidt mochte auch keiner. Aber geachtet wurde er und er konnte Ergebnisse erzielen. Das Gleiche werden Ihre Nerds für Sie machen!

5.) Machen Sie Ihre Abteilung und Ihr Unternehmen passend – nicht die Leute!

Ihre Organisation soll Ihr geschäftliches Ziel verfolgen. Dafür brauchen Sie Menschen. Was liegt also näher, wo immer es geht die Organisation den Menschen anzupassen. Und jene nicht in ein altes System zu zwingen. Nicht ganz einfach, weil die Grundpfeiler Ihrer Organisation brauchen Sie zur Stabilität. Aber vieles ist eben kein Grundpfeiler, sondern lieb gewonnene Gewohnheit.



Dr. Heinz-Jürgen Althoff

Dr. Heinz-Jürgen Althoff kommt aus einer Kaufmannsdynastie – er ist Urenkel des Gründers des gleichnamigen Warenhauses (später Karstadt). Das

war ihm jedoch zu „unsolid“, wie er selbst sagt, und so wurde er Ingenieur. Nach vielen Jahren im Beruf wurde ihm der menschliche Faktor immer wichtiger und so nennt er sich als Interim-Manager heute „Sozialarbeiter für Ingenieure“.

